



pld – Pressedienst der
Landeshauptstadt Düsseldorf

Herausgegeben vom
Amt für Kommunikation
Rathaus - Marktplatz 2

Postfach 101120
40002 Düsseldorf

Telefon: +49. 211/ 89-93131
Fax: +49. 211/ 89-94179

presse@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/presse
www.facebook.com/duesseldorf
www.twitter.com/duesseldorf

Redaktionsteam:

mb - Michael Bergmann - 97298

bla - Manfred Blasczyk - 93132

bu - Michael Buch - 93134

fri - Michael Frisch - 93115

jäk - Kerstin Jäckel - 93131

vm - Valentina Meissner - 93111

mun - Angela Munkert - 97018

pau - Volker Paulat - 93101

arz - Dieter Schwarz - 93138

Unbefristeter Streik in den Kindertagesstätten

Stadt bietet Notgruppen an

Die Gewerkschaft ver.di hat für Freitag, 8. Mai, die Beschäftigten des Sozial- und Erziehungsdienstes zum Streik aufgerufen. Es wird erwartet, dass davon in erster Linie bei der Stadtverwaltung Düsseldorf die 101 Kindertagesstätten betroffen sein werden. Aber auch andere Bereiche könnten bestreikt werden. Wie viele Beschäftigte dem Aufruf folgen werden, ist im Vorfeld nicht einschätzbar. Insofern wird einerseits aus der Situation heraus gehandelt werden müssen; andererseits sind Vorkehrungen im Rahmen eines Notfallplans getroffen.

Nicht streikende Fachkräfte werden ihrem Dienst nachgehen und Kinder betreuen. Einrichtungen, in denen sich einzelne Mitarbeiterinnen beziehungsweise Mitarbeiter am Streik beteiligen, bieten Notdienste an.

Zur Sicherstellung des Betreuungsangebotes für Kinder, deren Eltern zwingend darauf angewiesen sind, werden Notgruppen und Einzelbetreuungsplätze im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten angeboten. Bei allen Freien Trägern besteht die Bereitschaft zur Unterstützung durch Bereitstellung von Notplätzen. Insofern befinden sich diese Plätze sowohl in städtischen Kitas als auch in Kitas der Freien Träger.

Eltern, die Kinder in städtischen Tageseinrichtungen haben und vor Ort keine Betreuungsmöglichkeit für ihre Kinder finden, können sich an den Streiktagen ab 7.30 Uhr an den i-Punkt-Familie unter der Telefonnummer 89-98870 wenden. Die Mitarbeiterinnen geben Informationen und Hilfestellung und versuchen nach Kräften, Betreuungsmöglichkeiten zu vermitteln.

Die Stadt hat entschieden, Verpflegungsentgelte zu erstatten. Sofern eine Teilnahme an der Verpflegung aufgrund des Streiks nicht möglich ist,



- 2 -

werden nach dem Streik 3,25 Euro pro Tag auf Antrag erstattet. Eine entsprechende Information für die Eltern wird derzeit vorbereitet. Eine Erstattung der Elternbeiträge ist nicht vorgesehen.

(mb)